

Erfreulicher Start nach langer Wettkampfpause

Nele Krohm und Colin Kampioni gewinnen Bronzemedailien bei den Landeshallenmeisterschaften der U12/U14

Potsdam. Das war schon ein besonderer Wettkampf für unsere Leichtathleten der U12 und U14: Für einige waren es nach über einem Jahr Zwangspause – ihr wisst schon, weshalb – die ersten Landeshallenmeisterschaften und für andere der allererste Wettkampf überhaupt. Und dann noch in einer so großen Halle am Luftschiffhafen in Potsdam! Insofern ging es für die Trainer zuallererst um eine Standortbestimmung. Mit zwei Bronzemedailien sowie zwei vierten, drei fünften und jeweils einem sechsten und siebten (Urkunden)Platz sowie einigen Bestleistungen war es insgesamt ein zufriedenstellender Tag. Der Verein war mit sechs Sportlern in der U12 und acht Athleten in der U14 gestartet.

Mit all dem Neuland kamen zwei der U12er sehr gut zurecht. Denn **Colin Kampioni** (M11) und **Nele Krohm** (W10) erkämpften jeweils eine Bronzemedaille. Colin hat im Weitsprung mit 4,08 m und persönlicher Bestleistung – einen Zentimeter vor dem Vierten – zugleich sein Leistungsziel erreicht (31 Starter). Geärgert hat er sich aber beim 50-m-Sprint. „Hier verpasste er mit einer Zeit von 7,71 s (pB) das Treppchen um nur Zweizehntelsekunden“, sagt Trainer René Bertel.



Nele trainiert noch nicht lange im Verein.

Insofern war ihr 3. Platz über 800 m in 2:58,47 min eine besondere Leistung unter den 20 Läuferinnen in drei Zeitläufen. Im Weitsprung war die Konkurrenz mit 38 Teilnehmerinnen noch um einiges größer. Hier wurde sie 19. Zwei Plätze vor ihr platzierte sich **Mariella Retzer** (pB im Sprint), zwei hinter ihr **Mia-Maria Weidner** (pB über 800 m). Im Sprint wurde Nele gute Zehnte, Marielle unter 42 Starterinnen immerhin 21.

Luan Henning (M11) hat sich beim Wettkampf durchgebissen. Die Konkurrenz im Land war noch zu stark für ihn. Aber Erfahrungen zu sammeln, ist auch sehr wichtig. Das gilt auch für **Frida Marowski**

(W11), die erst seit etwa drei Wochen zum Training kommt, aber ebenfalls aufgrund ihrer Trainingsleistungen in Potsdam starten durfte. „Sie hat sich tapfer geschlagen, war einzige Frankfurterin in dieser AK und erlebte eine Konkurrenz von etwa 50 Teilnehmern. Mit mehr Trainingseinheiten werden sich sicher bald Leistungssteigerungen einstellen“, ist sich Trainerin Susanne Thielemann sicher.

„Trainer und Sportler wissen jetzt, an welchen Punkten sie weiterhin und noch mehr trainieren müssen. Für die meisten Sportler war es ein Aha-Erlebnis, um die Trainingseinheiten und -zeiten für sich besser einordnen zu können“, schätzt René Bertel ein.



Die anderthalbjährigen erheblichen Einschränkungen im Trainingsbetrieb und Wettkampfangebot waren auch für die U14 einschneidend. „Gewöhnlich hätten wir um diese Zeit bereits zwei bis drei Hallenwettkämpfe bestritten, die aber wieder ausfielen. Auch davor gab es so gut wie keine entsprechenden Leistungsvergleiche“, beschreibt Trainer Peter Bickenbach die Situation. Was ihm wichtig ist zu sagen: „Das gesamte ehrenamtliche Trainerteam hat es trotz aller Widrigkeiten geschafft, für die Kinder einen einigermaßen regelmäßigen Trainingsbetrieb aufrechtzuerhalten, was ich ausdrücklich – mit Dank an alle – erwähnen möchte“. Hinzu kommt, dass die logistischen Bedingungen in der Hallensaison im Vergleich zu anderen Vereinen schwierig bleiben. Die SC-Athleten können nicht auf klassischen Sprintbahnen mit Tartanbelag, auf Weitsprunganlagen oder auf einer ausreichend langen Sprint- oder Hürdenstrecke in der Halle trainieren. „Trotz dieser Rahmenbedingungen sind die Sportler mit durchaus erfreulichen Ergebnissen zurückgekehrt“, findet Pieter Bickenbach.



Die Jungen der Altersklasse 12 hatten im Weitsprung mit dem Wechsel vom Absprung aus der Zone zum Brett eine weitere Herausforderung zu bewältigen. Das konnte eben schlichtweg nicht trainiert werden. „Technisch haben sie ihre Sache aber durchweg gut gelöst.“ **Levi Joe Hamann** zeigte zwar nur drei von möglichen sechs gültigen Versuchen, aber mit der neuen Bestleistung von 4,37 m erreichte er den 4. Platz. „Insbesondere ist anzumerken, dass **Max Neumann** erst vor kurzer Zeit zur Leichtathletik gestoßen ist und dies sein erster Wettkampf überhaupt war.“ Wie talentiert Max ist, bewies er mit seinen

beiden fünften Plätzen unter 25 bzw. 23 Startern: im Weitsprung hinter Levi mit 4,18 m und über 60 m in 8,85 s.

In der AK 13 lief **Jakob Windmüller** im Sprint die fünftbeste Vorlaufzeit. Im Finale konnte er an seine Zeit nicht ganz anknüpfen und wurde Sechster. Größer sollte die Freude über Platz 5 im 60-m-Hürdensprint sein. Seine 10,79 s waren vor allem deshalb ansprechend, weil er den Hürdenlauf nur kurz trainiert hatte. „Ein großer Erfolg ist für Jakob schon, dass er unter den eingeschränkten Trainingsbedingungen mit nur drei Hürden im Wettkampf über die gesamte Distanz den Dreier-Rhythmus durchgehalten hat“, lobt Stützpunkttrainer Hartmut Schulze.

Bei den Mädchen der AK 13 belegte **Emilia Thaens** im Kugelstoßen Platz 7. Beachtlich ist, dass sie ihre persönliche Bestleistung um mehr als einen Meter auf 7,43 m verbessern konnte. Pieter Bickenbach sieht dafür zwei Gründe: „das intensivierete Individualtraining bei ihrer Trainerin Clara Bechly und die gleichzeitige Technikumstellung auf Drehstoß.“ Diesen zeigte keine weitere ihrer Konkurrentinnen. Hervorgehoben werden soll auch der 18. Platz im Sprint von **Caroline Fraatz** unter 39 Teilnehmerinnen und ihre persönliche Bestleistung im 800-Meter-Lauf.

Amelie Sophie Ludwig, Florian Martin Mansfeld und **Amy-Sophie Schulz** sammelten vor allem Erfahrungen.

„Insgesamt lässt sich resümieren, dass wir im Landesvergleich durchaus konkurrenzfähig geblieben sind, uns nicht verstecken müssen und die Hoffnung auf weitere vordere Plätze und persönliche Bestleistungen in der Freiluftsaison begründet ist“, beschließt Pieter Bickenbach die kurze Hallenwettkampfsaison.